

Drehscheibe



Ausgabe 11

Oktober 2003

Das Mitarbeiter-Magazin der GRAZ-KÖFLACHER Eisenbahn GmbH

5 Jahre Direktor Mag. Franz Weintögl an GKB - Spitze

Am 18. Juni 1998 übernahm Mag. Franz Weintögl die Leitung der GKB GmbH. Nach fünf Jahren haben wir nun unseren Direktor um ein Interview gebeten, um ein Resümee über die vergangenen Jahre zu ziehen und die Pläne und Perspektiven für die Zukunft zu erfahren. Das Gespräch fand am 10. Oktober 2003 statt.

HM: Herr Direktor Weintögl, Sie führen nunmehr seit etwas mehr als 5 Jahren die Graz-Köflacher Eisenbahn GmbH. War das für Sie eine schöne Zeit, eine erfüllte Zeit oder überwiegend eine belastende Aufgabe?

Dir. Mag. Weintögl: Es war eine schöne Zeit, obwohl gerade der Anfang auch sehr schwierig war. Die ganze Branche war in Bewegung gekommen und die GKB hatte zu dieser Zeit keine guten Unternehmensergebnisse und musste auf schnellstem Weg auf Erfolgskurs gebracht werden. Von Anfang an wurde dabei das Ziel verfolgt, die Graz-Köflacher Eisenbahn zu einem guten mitteleuropäischen Eisenbahnunternehmen zu machen.

Ein Aufgabe, die mich auch auf Grund meiner familiären Wurzeln besonders angesprochen hat. In meiner Familie besteht schon seit Generationen ein besonderer Bezug zur Eisenbahn.

HM: Die GKB hat sich unter ihrer Führung neu positionieren und vernetzen können und hat heute Beteiligungen und Tochterbetriebe, ist von einem staatlichen Transportbetrieb zu einem modernen Dienstleistungs- und Logistikanbieter mutiert. Neue unternehmerische Grundsätze und Kerngeschäftsfelder wurden formuliert, eine neue Organisationsstruktur aufgebaut. Ist damit die Umstrukturierung beendet oder sind weitere Veränderungen geplant?

Dir. Mag. Weintögl: Für die Graz-Köflacher Eisenbahn sind die wesentlichen Umstrukturierungen abgeschlossen. Natürlich werden wir uns auch in Zukunft verbessern müssen, wo immer es möglich ist. So werden wir eine ISO-Zertifizierung, welche die Werkstätte inzwi-



schen erfolgreich erreicht hat, auch für die anderen Unternehmensbereiche anstreben. Wir werden Partnerschaften mit anderen Unternehmen eingehen und uns an anderen Unternehmen beteiligen, wie wir das mit LTE oder der LBB bereits getan haben. Wir werden weitere Tochterfirmen gründen. Slowenien, Tschechien, Ungarn und Italien sind in Planung und mit der 2. Etappe der EU-Osterweiterung werden wir auch über Kroatien, Bosnien, Serbien und Polen nachdenken.

HM: Im Jahr 2004 werden 10 weitere Staaten der EU beitreten. Nationale Fluglinien kämpfen ums Überleben, Frächter auf der Straße arbeiten unter dem Konkurrenzdruck mit teils illegalen Methoden, an der Bahn wird gespart. Wie wird die GKB in diesem Szenario noch Platz haben und überleben können?

Dir. Mag. Weintögl: Wie gesagt, wir sehen den neuen Markt nicht als Bedrohung, sondern als Chance! So planen wir bereits konkret gemeinsam mit den ÖBB und einem slowakischen Partner eine Bahnverbindung von Wien nach Bratislava im Stundentakt. Unser Ziel ist es die GKB zu einem eigenständigen, mitteleuropäischen Logistikunternehmen zu machen, mit Tochterunternehmen und Beteiligungen.

HM: Sie haben die GKB mit dem Image eines Kohle- und Pendlerzugunternehmens übernommen und Schritt für Schritt modernisiert. Heuer wurde mit dem Kunstzug der vorläufig modernste und bunteste Akzent gesetzt. Werden Sie diese Linie beibehalten und fortsetzen?

Dir. Mag. Weintögl: Ja, natürlich! Der Kunstzug war und ist ein klares, avantgardistisches Signal unseres modernen Unternehmens und wird auch in Zukunft fortge-

setzt werden. Gerade bei den geplanten internationalen Tochterunternehmen wird durch die Einbeziehung von namhaften Künstlern bei der Gestaltung der jeweiligen Fahrzeuge oder auch anderer Objekte unser modernes Image transportiert und sichtbar gemacht.

HM: Seit Monaten ist die Bahn, v.a. die Sonderstellungen der ÖBB in den Schlagzeilen. Die Diskussion wird auch in der GKB weitergeführt. Sind Auswirkungen aus der derzeitigen Diskussion um Personalabbau und Einsparungen bei der ÖBB auch für die GKB zu erwarten?

Dir. Mag. Weintögl: Grundsätzlich muss man zwar sagen, dass die GKB natürlich auch von der Entwicklung bei der ÖBB beeinflusst wird. Allerdings hat die GKB viele Umstrukturierungen und Veränderungen bereits in den letzten Jahren vollzogen, welche der ÖBB noch bevorstehen. Daher brauchen unsere Mitarbeiter keine Angst haben, dass Maßnahmen, welche die ÖBB jetzt erst setzen muss, sich auch auf die Graz-Köflacher Eisenbahn fortsetzen werden. Wir haben unsere Pensionen gesichert! Die APK bietet unseren Mitarbeitern eine relativ hohe Sicherheit. Durch die zügigen Reformen der letzten Jahre konnte die GKB gegenüber ihrem marktbeherrschenden Konkurrenten einen erheblichen Vorsprung herausarbeiten. Umgekehrt konnten wir die alten Pensionsregelungen länger beibehalten und damit unseren Kollegen einen immer noch relativ frühen Pensionsantritt ermöglichen. Auch ist der Einsatz unserer Mitarbeiter deutlich stärker, die Produktivität der GKB pro Mitarbeiter höher als die der Großen. Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter und deren Produktivität!

HM: Wenn wir noch weiter in die Zukunft blicken, sagen wir 5 Jahre bis 2008, was möchten Sie dann über diese 5 Jahre sagen können? Was wollen Sie dann erreicht haben? Und wie sollte dann die GKB beschrieben werden können?

Dir. Mag. Weintögl: Ein wichtiges Ziel für die nächste Zeit wird ein besserer, dichter Taktfahrplan sein, ähnlich wie die Salzburger Lokalbahnen einen haben. Dazu brauchen wir aber die Unterstützung des Landes, das können wir alleine nicht durchziehen. Weiters werden wir auch unseren Fuhrpark erneuern und erweitern müssen. Und dann gibt es noch einige Pläne um die Attraktivität unserer Stammstrecke von Graz in die Weststeiermark zu erhöhen, - aber dazu mehr, ...

HM: In der 1. Ausgabe der Drehscheibe, im Februar 2001, haben Sie die Verbesserung der Kommunikation als wichtige Aufgabe eingefordert. Ein Ergebnis des heuer an alle Mitarbeiter verschickten Gesundheitsfragebogens ist, dass es zu wenig Kommunikation im Unternehmen gibt. Worin sehen Sie die Ursachen für die Hartnäckigkeit dieses Problem? Gibt es Lösungsansätze?

Dir. Mag. Weintögl: Ja, es stimmt, die Kommunikation im Unternehmen muss weiter verstärkt werden. Mein Ziel ist es, dass alle Mitarbeiter einen möglichst hohen Informationsstand über die Ziele und den Stand des Unternehmens haben. Dazu werden nun die Leiter der einzelnen Profit-Centers auch stärker gefordert werden, die *Drehscheibe* als Informationsblatt hat dabei ebenfalls eine wichtige und zentrale Aufgabe und schließlich bin ich als Direktor auch am direkten Gespräch interessiert. Jeder kann auch gerne zu mir persönlich kommen. Auch wenn ich nicht jede Entscheidung mit jedem Mitarbeiter ausdiskutieren kann, es soll aber möglichst jeder wissen, worum es in der GKB geht.

HM: Die Drehscheibe als offizielles Informationsblatt der GKB versucht einen Beitrag zur Verbesserung der Kommunikation zu leisten und wird in den nächsten Ausgaben in lockerer Folge alle Abteilungen und Dienststellen besuchen, vorstellen und ihnen auch Sprachrohr sein. Mit diesem Interview wurde diese Reihe eröffnet. Was ist Ihre Botschaft als Direktor, sozusagen als oberste Abteilung, über das Sprachrohr „Drehscheibe“ an die GKB-KollegInnen und LeserInnen?

Dir. Mag. Weintögl: Als „oberste Abteilung“ sind wir gleichzeitig für alle verantwortlich, für alle da und dabei doch auch auf jede einzelne Mitarbeiterin und jeden einzelnen Mitarbeiter angewiesen. Nur gemeinsam mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das Ziel zu erreichen, die Graz-Köflacher Eisenbahn aus der traditionsreichen Vergangenheit durch diese Zeiten der Veränderung zu führen, damit die GKB als eigenständiges Unternehmen erhalten und auch in Zukunft wettbewerbsfähig bleibt. Als ein zwar traditionsreiches, aber trotzdem junges und dynamisches Unternehmen, dessen Geschichte nicht ein Ballast, sondern Antrieb ist und dessen neue Struktur dem Unternehmen und den Menschen im Unternehmen eine erfolgreiche Arbeit auch in Zukunft ermöglichen wird!

HM: Wir danken für das Gespräch!

G K B : G E S P R Ä C H - K O N T A K T - B E G E G N U N G !

Mit diesem Interview beginnen wir auch **eine Vorstellungsrunde** durch die GKB und starten gleich bei „G“ – Geschäftsführung (siehe dazu auch:



Organigramm „GKB neu“ auf Seite 7). Und was wäre „G“, die Geschäftsführung,

der Direktor, ohne Sekretariat?

Ein beliebtes Sprichwort „Hinter jedem erfolgreichen Mann steht **eine Frau!**“ kann man in



vielen Firmen mit „... und **vor ihm** auch!“ ergänzen. Wer einmal zum Direktor will, muß in die Direktion und was wäre unsere Direktion ohne „die Frau vor ihm“?

Elisabeth Chew leitet umsichtig, aufmerksam und freundlich das Direktionssekretariat der GKB.

„G“-Sekretariat:

Tel.: (0316) 5987 - 201
Fax: (0316) 5987 - 16

(Interview /Text: Dr. Herbert Moschitz,
Fotos: Harri Mannsberger)

DH 1700:GKB hat 2300 PS mehr

Seit Jänner 2003 sind bei der GKB und der LTE zwei neue Lokomotiven (Nr.1 und 2 der Baureihe) aus dem Haus Vossloh Schienenfahrzeugtechnik GmbH, Kiel, im



Einsatz. Aus dem Vorgängermodell G 1206 weiterentwickelt, ist die topmoderne G 1700 in Deutschland und Österreich zugelassen und für den Einsatz sowohl im Güter- als auch im Personenverkehr konzipiert. Mit 2.300 PS (1.700 kW) und 80 t Dienstmasse ist sie unübersehbar **das** neue Paradezugpferd im Fuhrpark der GKB. Unübersehbar, aber nicht unüberhörbar! Wurde doch bei der Entwicklung auf Lärmreduktion außen und innen Wert gelegt. So bietet die DH 1700 dem Lokführer mit Klimaanlage, Schallschutz und modernster Elektronik mit Bildschirmanzeige einen hervorragenden



Arbeitsplatz (siehe oben: EB-TR-AZ **Heribert Hanel**, im Führerhaus der G 2000 in Kiel bei der Überstellung der G 1700 (im Hintergrund zu sehen) am 24.1.2003)

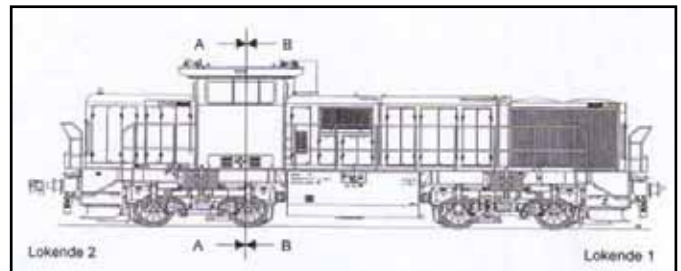


Die DH1700 mit dem HSG - Schleifwagen (siehe ausführlichen Bericht auf der übernächsten Seite) auf der Strecke vor Groß St. Florian am 21.8.2003

Die technischen Daten der DH 1700 im Einzelnen:

Länge über Puffer	15.200 mm
größte Breite	3.080 mm
größte Höhe	4.610 mm
Spurweite	1.435 mm
Drehgestell-Mittenabstand	7.700 mm
Gesamtradstand	10.100 mm
Drehgestellradstand	2.400 mm
Raddurchmesser (neu/abgenutzt)	1.000/920 mm
kleinste Bodenfreiheit(b.abgenutz.Rad)	125 mm
kleinster befahrbarer Bogen	80 m
profilfrei befahrbarer Kuppenradius	250 m
profilfrei befahrbarer Wannradius bei Lokvariante ohne Schneepflug	300 m
Dienstmasse	80 t
Radsatzlast	196,2 kN
größte zulässige Betriebsgeschwindigkeit	100 km/h
Höchstgeschwindigkeit bei Funkfernsteuerungsbetrieb	25 km/h
kleinste Dauergeschwindigkeit bei maximaler Zugkraft	17 km/h
Schleppgeschwindigkeiten	100 km/h

Der umfassende Einsatz elektronischer Steuerungs- und Überwachungsmodule stellt natürlich auch für die Werkstätte eine Herausforderung dar, die teils eine entsprechende technische Aufrüstung erforderte. Für die GKB und LTE bedeutet die DH 1700 aber einen wichtigen Schritt in Richtung Modernisierung und Aufwertung des Triebfahrzeugfuhrparks.



(Skizze: Vossloh; Fotos: Hanel(1), Moschitz(2) u. Text)

G K B : G R O S S - K R Ä F T I G - B E W E G L I C H !



Die neuen Triebfahrzeugführer in Ausbildung mit EB-TR-AZ **H. Hanel**, Dirnberger Martin, Kranner Thomas und **F. Scheier** (stehend), sowie vorne (v.l.n.r) Fauland Werner, Müller Thomas und Steinbauer Mario am 21.8.2003

(Foto: Moschitz)

Wie in *Drehscheibe* 10 bereits angekündigt, nun ein ausführlicher Bericht über

Zertifizierung EB-IH: ISO 9001

Was ist ISO?

ISO bedeutet International Organisation for Standardisation und wurde von der Europäischen Union eingeführt, um die Zusammenarbeit zwischen Firmen, die in der EU angesiedelt sind, zu erleichtern.

Ein Beispiel: Wenn man Waren anfertigen lässt oder Dienstleistungen bestellt und den Vertragspartner, der eine ISO Zertifizierung besitzt, nicht kennt, so hat man die Gewähr, dass bei der Fertigung gewisse Standards eingehalten werden und die Qualität auch den Vorgaben entspricht. Sollten dennoch Mängel auftreten, so hat man die Möglichkeit Auskünfte über die Zertifizierung seines Partners einzuholen. Derartige Anfragen können zur Folge haben, dass ein bemängelter Betrieb mit ISO Zertifikat einer externen Kontrolle unterzogen wird und bei schwerwiegenden Mängeln die ISO Zertifizierung aberkannt wird.

Warum ISO Zertifizierung?

Viele Firmen haben heute nicht mehr die Zeit und die Personalressourcen, die Prüfung der Materialien oder der bestellten Produkte selbst vorzunehmen und gehen vermehrt dazu über, schon bei der Ausschreibung ISO Standards zu verlangen. Bei derartigen Ausschreibungen können nur jene Firmen Angebote abgeben, welche die geforderten ISO – Zertifizierungen nachweisen können. Ohne Zertifikat könnte der Bereich EB – IH künftig nicht mehr für die Firma Vossloh tätig werden, was einen erheblichen Nachteil bedeuten würde.

Das EN ISO 9001:2000 Zertifikat bezieht sich ausschließlich auf den Bereich EB – IH (Werkstätte) und umfasst folgende Leistungen:

- ➔ Instandhaltung von Schienenfahrzeugen
- ➔ Refurbishment (Umbauarbeiten)
- ➔ Komponentenfertigung (Neufertigung von Fahrzeugteilen)
- ➔ Engineering (Planung, Projekte, Vorleistungen)

Diese Leistungen werden sowohl GKB - internen Bereichen (Personen - und Güterverkehr, Schieneninfrastruktur) als auch externen Vertragspartnern (Fa. Vossloh, LTE, Lavanttal – Bahn) angeboten.

Wie erfolgt eine Zertifizierung?

Die Vorbereitungen liefen bereits ab Oktober 2002, wobei die externe Coaching Gesellschaft „Successfactory“ diese Arbeiten begleitete und Reorganisationsschritte kontrollierte. Die Begutachtung und Prüfung dauerte 2 Tage und wurde von der Zertifizierungs GmbH „Systemcert“ durchgeführt. Diese Firma ist eine der wenigen in Österreich, die auf Grund einer Lizenz des Bundesministeriums für Wirtschaft berechtigt ist, derartige Verfahren abzuwickeln. Damit die vorgegebenen Prüfungsbestimmungen auch eingehalten werden, werden diese berechtigten Firmen von Organen des Bundesministeriums fallweise während der ISO Zertifizierung vor Ort kontrolliert. Bei der Abwicklung des Verfahrens bei der GKB war deshalb auch ein Vertreter des Bundesministeriums für Wirtschaft anwesend.

Was hat sich geändert?

Durch die ISO Zertifizierung wurden im Bereich der Werkstätte folgende Umstrukturierungen, Verbesserungen und Erneuerungen durchgeführt:

- ➔ Werkzeuge, Maschinen und Einrichtungen
- ➔ Arbeitsabläufe
- ➔ Personalressourcen
- ➔ Ausbildung und Know How
- ➔ Kontrolle
- ➔ Management
- ➔ Informationsfluss

Jede Dienstleistung, die von der Werkstätte erbracht wird, wird künftig schriftlich dokumentiert und kann auch vom Auftraggeber verfolgt werden. Dies führt zu Transparenz und Kostenwahrheit, welche unabdingbar ist, um im Wettbewerb mit privaten Anbietern bestehen zu können.



Die bisherige Struktur wurde aufgelöst. An der Basis wurden Arbeiterteams mit verantwortlichen Teamleitern eingerichtet und die Mitarbeiter in einem Seminar mit besonderem Inhalt beim *bfi* geschult. Künftig werden bei jedem Auftrag die verwendete Zeit und die Materialien genau erfasst, verrechnet und im nachfolgenden Controlling mit anderen Arbeitsvorgängen verglichen.

Nach Installierung des EDV – Softwarepakets **VIPS – CARSIS** wird es möglich sein, das Instandhaltungsprogramm und den Fristenplan der GKB Schienenfahrzeuge per EDV zu verwalten und damit die Lagerwirtschaft, die Bestellungen, die Arbeitsabläufe und die Personalressourcen zu optimieren.

Mit dem **Qualitätsmanagement** ist **Herr Tilzer** beauftragt, der das notwendige Wissen in einem mehrtägigen Seminar erworben hat und als Qualitätsbeauftragter unter anderem verantwortlich ist, dass die Standardnormen eingehalten werden.

Diese sehr hohen Anforderungen können aber nur dann langfristig eingehalten werden, wenn auch die Mitarbeiter motiviert sind. Daher wird besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass der Informationsfluss zwischen der verantwortlichen Leitung (**Herr DI Dr. Stadlober**) und der Basis permanent gegeben ist. Sowohl die Kommunikation, als auch die Prioritäten und Inhalte der Information sind integrierter Bestandteil des Qualitätshandbuchs und wurden ebenfalls begutachtet. Folgende **Instrumentarien werden zur Optimierung** der Kommunikation künftig eingesetzt: Quartalsmeeting, Internes Audit, Strategisches Seminar, Jour Fix, Mitarbeitergespräch, Berichte an die Geschäftsführung, Berichte an den Aufsichtsrat

Die Redaktion der Drehscheibe wünscht der verantwortlichen Leitung und allen Mitarbeitern des Profit – Centers viel Erfolg und dankt **Herrn Ottschoffski** und **Herrn Tilzer** für das ausführliche und informative Gespräch.

(Text: Norbert Golob)

G K B : G E N A U E R K O N T R O L L I E R B A R E R B E S S E R

JUBILÄUM: 50 Jahre Fotojournalist

Jeder Eisenbahnfreund kennt ihn zumindest vom Namen als Autor unzähliger fundierter Berichte und aktueller Beiträge in Fachzeitschriften, als Fotograf und Dokumentator von mehr als 50 Jahren Eisenbahngeschichte: **Sepp Tezak**.

Neben seinem Beruf als Kriminalbeamter gehörte seit 50 Jahren seine Leidenschaft der Eisenbahn und der Fotografie. Kein Fahrzeug, keine Garnitur, kein Ereignis, das nicht von ihm gemalt, fotografiert oder beschrieben worden ist. **Heuer feiert Herr Tezak sein 50-jähriges Jubiläum als Journalist** und kündigt mit nunmehr mehr als 80 Lebensjahren die Beendigung seiner höchst aktiven journalistischen Laufbahn an. Der GKB und dem StEF innig verbunden, verdanken wir seinem profunden Wissen und seinem Fotoarchiv u.a. die detaillierte Dokumentation der Geschichte der „671“ in der Ausgabe 50 der StEF-Zeitschrift „Der Fahrtwind“ und zahlreiche Berichte über aktuelle Ereignisse auf GKB-Geleisen in renommierten Zeitschriften. Die Drehscheibe gratuliert Herrn Tezak zu diesem bemerkenswerten Berufsjubiläum und dankt für die jahrzehntelange intensive Zusammenarbeit. Wir wünschen ihm für den nun folgenden Ruhestand alles Gute und hoffen, ihn trotz (Un-)Ruhestand bei der nächsten „671“-Ausfahrt wieder begrüßen zu dürfen.



(Text u. Foto: Moschitz)

TEST: Neue HS-Schleifmaschine

Die deutsche Stahlberg Roensch GmbH&Co.KG hat vom 19.-22.8. 2003 mit einem ganzen Projektteam Tests einer neuentwickelten Schleifmaschine zwischen dem Bf Preding-Wieselsdorf und Groß St. Florian durchgeführt. **DI Pomikacsek** (siehe Foto links) hat die Maschine erfunden und 1997 das Patent auf die Vorrichtung und das Verfahren angemeldet. Die gesamte HSG (*high speed grinding*) Maschine inklusive Steuerungsstand ist in einem Wagon montiert und bringt runde 80 t auf die Waage. Obwohl die genauen Daten noch geheim sind, wurden einige beeindruckende De-



tails mitgeteilt: So erfolgt z.B. der Schleifvorgang, der in herkömmlicher Arbeitsweise im Schritttempo abgewi-



Foto oben: Details einer von acht montierten Schleifeinheiten

ckelt wird, mit dieser neuen Maschine bei einer Geschwindigkeit von bis zu 80 km/h. Damit sind mehrere hundert Kilometer Tagesleistung erzielbar. Pro Arbeitsgang können bis zu 0.5 mm Material abgenommen werden. Dabei wird außerdem der anfallende Schleifstaub abgesaugt und damit auch auf ökologische Bedenken eingegangen. Für die Tests wurde von der GKB das Tzf DH 1700 (siehe auch Bericht auf S.3) eingesetzt und für die gute Zusammenarbeit mit IN-BD **Johann Czettl** (Foto oben: rechts) bedankte sich Projektleiter Dipl.Kfm. Marcel Taubert besonders.



(Text und Fotos: Moschitz)

G K B : G E T Ü F T E L T - K O N S T R U I E R T - V E R B E S S E R T

„671“: Wiederinbetriebnahme

Im September 2003, nach der Hauptreparatur mit neuem Kessel, erfolgte nach Monaten intensivster Arbeit die Wiederinbetriebnahme unsere „671“. Am 29.8.2003 erstmals wieder unter Dampf, hatte die „671“ am 7.9.2003 ihre erste offizielle Ausfahrt anlässlich des Bahnhoffestes in Deutschlandsberg. Weitere Sonderfahrteinsätze folgten am 14.9. zur Feier „100 Jahre Feuerwehr-Auto“ in Groß St. Florian und am 20.9. wieder zur Landesausstellung in Piber nach Köflach. (HM)



→ **Dokumentation „671“:** Der StEF hat die Ausgabe 50 der Vereinszeitschrift „Der Fahrtwind“ fast zur Gänze der Lok „671“ gewidmet, die am 7. September 2003 ihre erste offizielle Ausfahrt nach der Kesselerneuerung hatte. Der detaillierte Bericht von Sepp Tezak schildert die gesamte Geschichte der „671“ vom Baujahr 1860 an. Erhältlich ist „der Fahrtwind“ beim **StEF-Obmann Gottfried Aldrian, Tel.: 0316 / 5987-242** oder im GKB-Intranet auf W(allgemein) als PDF-File. (HM)

erfolgte die Segnung der Lokomotive durch Pfarrer Mag. Wolfgang Posch (s. Foto unten), musikalisch umrahmt von der Chorgemeinschaft MGW-ASB.

GKB: GESCHICHTE – KUNST – BAHNKULTUR !

→ **Lange Nacht der Museen (20.9.2003)**

Bereits zum 4. Mal beteiligte sich das **GKB – StEF-Eisenbahnmuseum** am Graz Köflacherbahnhof an der vom ORF organisierten „Langen Nacht der Museen“. Speziell für Museumsbesucher gab es Fahrten mit dem „**Roten Blitz**“



und als besonderes Highlight eine Dampfzugsonderfahrt mit der „671“ nach Lieboch. Insgesamt besuchten fast 300 Personen unser Museum, um über 50 mehr als im Vorjahr. (Foto oben)

(Texte u. Fotos (2): Gottfried Aldrian; Agathon Koren (2))

GKB: GANZ KURZE BERICHTE

→ **„Das Heizhaus brennt!“** hieß es am Montag, dem 22. September 2003 in Köflach. Bei dem um 18.42 Uhr ausgerufenen Alarm handelte es sich glücklicherweise nur um eine Übung der **Freiwilligen Feuerwehr Köflach**.

Übungsannahme war, dass im ehemaligen GKB Verwaltungsgebäude des Heizhauses ein Brand ausgebrochen war, der auch die beiden Remisen erfasst hatte. Bereits wenige Minuten nach der Alarmierung traf das erste Einsatzfahrzeug



am Brandort ein und es konnte mit dem Löschen begonnen werden. Da befürchtet wurde, dass Personen im Gebäude eingeschlossen waren, mussten **zwei Trupps mit schwerem Atemschutz** eingesetzt werden. Sowohl dieser Einsatz, als auch die Löscharbeiten klappten hervorragend und so konnte kurz nach 19 Uhr „**Brand aus**“ gemeldet werden. Auch die Zusammenarbeit der Feuerwehren mit unseren Mitarbeitern des Bahnhofs Köflach funktionierte bestens und so kann von einer in jeder Hinsicht gelungenen Übung gesprochen werden, die dazu beigetragen hat das schon bisher gute Einvernehmen zwischen den Einsatzkräften und unseren Dienststellen noch weiter zu verbessern. (Text u. Foto: G. Aldrian)

→ **Segnung der „671“:** Anlässlich der Sonderfahrt am 20. September 2003 kam die „671“ erstmals nach der Hauptreparatur nach Köflach. Bei der Einfahrt im Bahnhof wurde der Zug von einer ansehnlichen Menschenmenge erwartet und von Klängen der Bergkapelle Piberstein empfangen. Nach der Begrü-



ßungsansprache von Bürgermeister Franz Buchegger bedankte sich **Mag. Dr. Rudolf Kores** (Foto oben) seitens der GKB für den festlichen Empfang. Anschließend



GKB: GANZ KURZE BERICHTE

→ Das Projekt Gesundheit – Kommunikation – Entwicklung (GKE) befindet sich in der Endphase.

Die zurückgesandten Fragebögen sind ausgewertet und werden **am 20. Oktober 2003** der GKB in Form eines Gesundheitsberichtes von der Arbeitsgemeinschaft „Delphin“ präsentiert. Dieser Bericht wird auch allen MitarbeiterInnen in folgender Art und Weise zugänglich sein:

- bei allen PC – und CC – Leitern
- in der Personalvertretung und bei Vertrauensmännern
- auf dem Laufwerk „W“ (allgemein) im Netz

Die im Gesundheitsbericht aufgezeigten und schwerpunktmäßig geordneten Themen werden in der Folge einzelnen Gesundheitszirkeln zugeordnet.

Diese bestehen aus je 3 – 4 Mitarbeitern, die aus den verschiedensten Bereichen unseres Unternehmens ausgewählt werden, arbeiten selbständig, auch abteilungsübergreifend, Lösungsvorschläge aus und begleiten die Umsetzung. Die Drehscheibe wird von den Projektarbeiten laufend berichtet und auch die wichtigsten Inhalte des Gesundheitsberichtes in den nächsten Ausgaben veröffentlichen. (Norbert Golob)

→ Prämierte Ideen bringen nicht nur Verbesserungen für das Unternehmen sondern auch bares Geld für den „Urheber“.

Derzeit werden von der Geschäftsführung und der PV die Richtlinien und Abläufe für eine „Ideenbörse“ ausgearbeitet und mit einer Betriebsvereinbarung im Firmenleitbild verankert. Ziel dieser Maßnahme ist es, die Kreativität in unserem Unternehmen zu beleben.

Jede(r) MitarbeiterIn wird mit einem internen Schreiben die notwendigen Detailinformationen erhalten sowie Formblätter für die Beschreibung der Idee und für die Einreichung. KollegInnen mit einem PC finden diese Formblätter künftig auch auf dem Laufwerk „W“.

Jeder eingereichte Vorschlag wird von einer Kommission

und einem Fachgutachter geprüft und eventuell prämiert werden, - gute Vorschläge mit einer Geldprämie.

Nachdenken „zahlt sich aus“.

Das Projekt startet voraussichtlich am 3. November 2003. (Norbert Golob)

→ GKB – Büroküchen Wettbewerb: Wenn man um die Mittagszeit durch die GKB-Gebäude geht, dann fällt immer wieder auf, dass die **KollegInnen** nicht nur **gut arbeiten**, sondern offensichtlich auch **gut kochen** können. Nach der Geruchswolke zu schließen wird dabei solide **Hausmannskost** dem schnellen „fast food“ (ins Steirische übersetzt: „fast a Futter“ / hochdeutsch: „beinahe ein Essen“) vorgezogen. Die **Drehscheibe** sucht für die **bevorstehende Winterkochsaison** nun die originellsten **GKB-Kochrezepte** vom und für den Arbeitsplatz. Teilnehmen kann jede(r) mit einem Rezept das folgende **Bedingung** erfüllt:

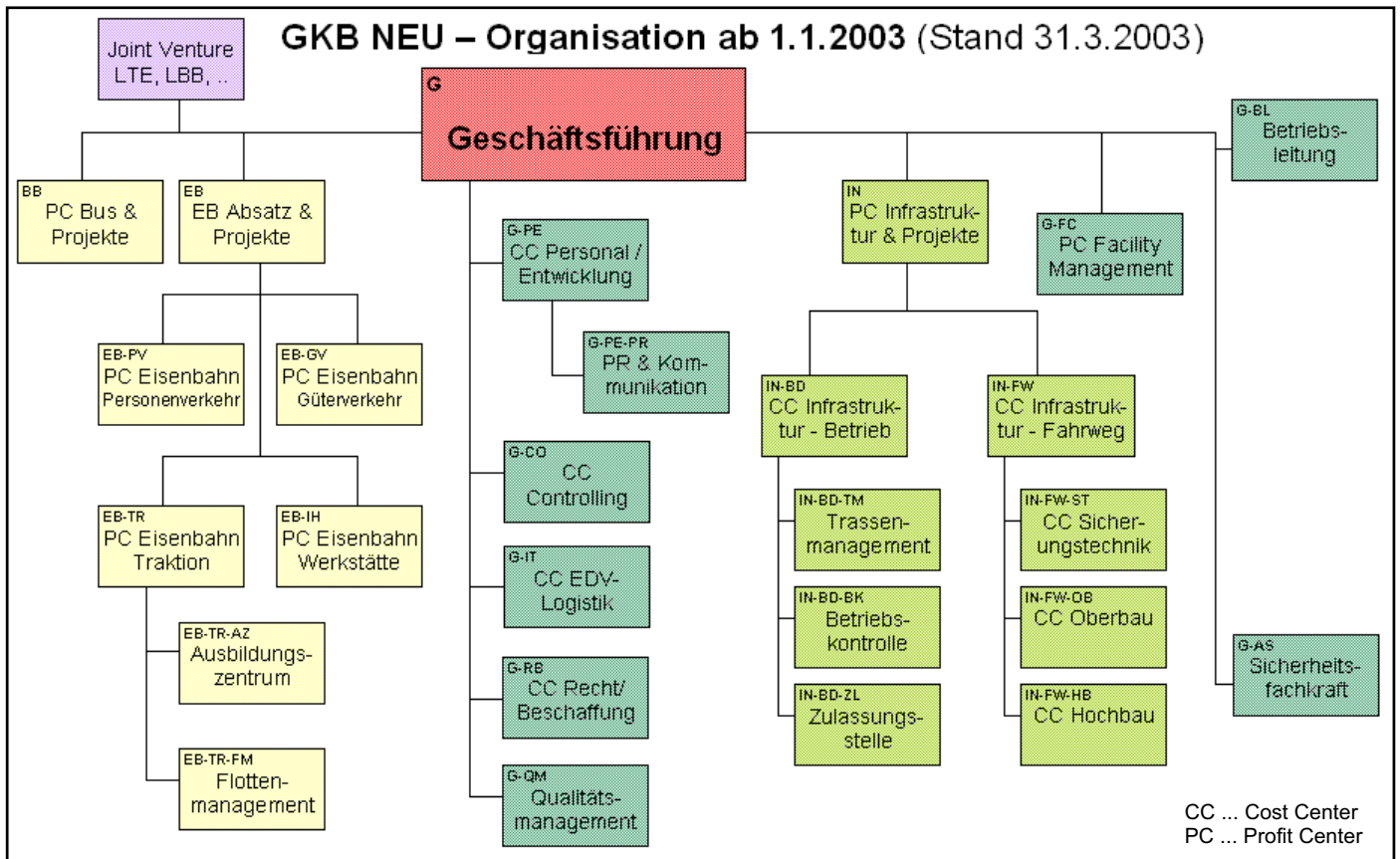
1. In 30 Minuten muss zubereitet, gegessen und abgewaschen werden!
2. Keine Heim- oder Telearbeit, weder selbst, noch durch Dritte!
3. Standardbüroküchenausstattung muss reichen!

Zu gewinnen gibt es 1-mal LAB (Lob, Anerkennung und Bewunderung), Veröffentlichung mit Foto in der **Drehscheibe** und eine Dampfkochnug-Ehrenurkunde. (Alles natürlich ohne Rechtsanspruch und nach Verkostung und Bewertung unter Ausschluss der Öffentlichkeit)

Zum Einstieg und außer Wertung nun als Ansporn, das **1.GKB-Büroküchenrezept: Käsesuppe „Roter Blitz“**

½ Liter Wasser, 1 Suppenwürfel, 3 Blätter Gouda-Schmelzkäse, Kräuter nach Gusto (Dill, Petersilie); → - Wasser und Suppenwürfel aufkochen und vom Feuer nehmen, Käse und Kräuter beifügen, umrühren, bis der Käse geschmolzen ist und mit 1 Messerspitze roten Paprika garnieren. 1 Minute ziehen lassen und mit Vollkornbrot oder Backerbsen servieren. Mahlzeit! (HM)

GKB: GUTE KÜCHE – BELEBT !



G K B : G A N Z K U R Z E B E R I C H T E !

➔ **BETRIEBSAUSFLUG** nach **BLEIBERG** in **Kärnten**
Auf Einladung der Geschäftsführung und der Personalvertretung haben die aktiven KollegInnen & Angehörige am **18.10.2003** einen Ausflug zur **TERRA MYSTICA**.



Anmeldeschluss: 17.Oktober 2003 in der Personalvertretung bei Fr. Tischer (Nst. 290), Unkostenbeitrag für Busfahrt, Eintritt, Mittagessen und Buschenschankbesuch: 12 € (Kinder 6 €). Abfahrt in Graz Köflacherbahnhof um 7:45, in Lieboch um 8:15. Rückkehr um c. 20:00 nach Graz (Lieboch c. 19:30)

G K B L E R I N K Ä R N T E N A U F B E T R I E B S A U S F L U G

➔ **GKB – Sportvereinigung**, Sektion Fußball: Die Termine für die Spielsaison **2003/2004** wurden von **A. Schwammerlin** wie folgt bekannt gegeben:

	2003		2004
Montag	6.10. Halle A	Montag	12.01. Halle A
Montag	13.10. Halle B	Montag	19.1. Halle B
Montag	20.10. Halle A	Montag	26.01. Halle A
Montag	27.10. Halle B	Montag	2.2. Halle B
Montag	03.11. Halle A	Montag	9.2. Halle A
Montag	10.11. Halle B	Montag	16.02. Halle B
Montag	17.11. Halle A	Montag	23.02. Halle A
Montag	24.11. Halle B	Montag	01.03. Halle B
Montag	01.12. Halle A	Montag	08.03. Halle A
Montag	08.12. Feiertag	Montag	15.03. Halle B
Montag	15.12. Halle A	Montag	22.03. Halle A
		Montag	29.03. Halle B

Die Spielzeit ist von 16:00 – 17:00 Uhr in der ASKÖ Halle Eggenberg. Weitere Infos bei **Andreas Schwammerlin**, Tel.: 0316 / 5987 – 290

➔ **Sektion KEGELN**: Herbstmeisterschaft 2003 in der ASKÖ Halle, am **28.November ab 16:00**. Nennungen bei **Ing. Franz Polansek (0316) 5987 – 515**.

G K B : G U T E K O N D I T I O N I N D E N B E I N E N !

ADRESSETIKETTE

➔ SERVICEANGEBOTE für GKB - Mitarbeiter:

Neben den bekannten Serviceleistungen der GKB – Personalvertretung

BANKWESEN: besondere Konditionen bei SPARDA WIEN (Info bei Personenkasse Köflacherbahnhof Graz) und BANK AUSTRIA

EINKAUFSWESEN: Koksaktion der Eisenbahnergewerkschaft im Frühjahr und Brennstoffaktion der Fa. Grazer Kohlen (Infos in der PV-Kanzlei bzw. Aushang)

EINKAUFSSCHEINE für die Firmen COSMOS-KÖCK (Elektro), ELBAK-EXIDE (Batterien), FEICHTINGER (Schmuck), ORION (Beleuchtung), RAIDER-NAIS u. STINNES (Autoreifen), WAIGLEIN (Schmuck, Pokale)

EINKAUFSAUSWEISE: METRO (Waren aller Art) und NORTHLAND (Sport- u. Wanderartikel)

(Nähere Information dazu in der Kanzlei der Personalvertretung am Köflacherbahnhof Graz, Tel. 0316 / 5987 - 290)

gibt es nun auch die Möglichkeit zum günstigen

TANKEN: Bei Fa. LEITNER in Graz (Kärntner Str.4) mit Tankschlüssel, (Infos bei **Koll. A. Marcak: 5987 – 225**)

und **KOPIEREN / PLOTTEN** bis DIN A0 direkt von Diskette oder CD bei RepaCopy mit Bonuskarte (z.Z. Bonusstufe 7) Info und Bonuskarte bei G-PE-PR, Dr. Herbert Moschitz, Tel.: 0316 / 5987-311

Terminvorschau: SONDERZÜGE

Sonntag, 26. Oktober: DAMPFSONDERZUG nach Köflach und Bustransfer nach Piber zur Landesausstellung, die um 1 Woche verlängert wurde!

Mit dem **Dampfross zu den weißen Pferden**. Unter diesem Titel bietet die GKB zusammen mit den Steirischen Eisenbahnfreunden (**StEF**) nochmals den beliebten Dampfsonderzug zwischen Graz und Köflach an. Die Abfahrt in Graz Hbf ist um 09:45, Ankunft Köflach um 11:05. Anschließend Bustransfer nach Piber zur **Landesausstellung „Mythos Pferd“** mit ermäßigtem Eintritt. Rückfahrt nach Köflach mit Abfahrt Köflach um 15:45 und Ankunft in Graz Hbf 17:07. **Fahrpreis** (Erwachsene/Schüler): € 14,00 / 7,00; Eintritt zur Landesausstellung: 8,50 / 5,00.

Buchungen: Landesreisebüro oder Personenkasse Graz Köflacherbahnhof 0316/ 5987 – 256

ZITAT: „Daß wir miteinander reden können, macht uns zu Menschen.“

Karl Jaspers (1883-1969), dt. Philosoph

IMPRESSUM:

„Drehscheibe“ – das Mitarbeitermagazin der Graz-Köflacher Eisenbahn GmbH ist eine regelmäßig erscheinende Informationsschrift für MitarbeiterInnen, PartnerInnen und Freunde der GKB.

Medieninhaber: Graz-Köflacher Eisenbahn GmbH

Hrsg.: Abt. G-PE-PR

Eigenverlag und -druck

Redaktion: Dr. Herbert Moschitz (Tel.: 0316 / 5987 311)

Anschrift: Graz-Köflacher Eisenbahn GmbH

Direktion Graz, 8020 Graz, Köflacher Gasse 41

Tel.: +43 (0) 316 / 5987 – 311

FAX: +43 (0) 316 / 5987 – 15

e-Mail: gkb.drehscheibe@gkb.at

Die GKB im Internet: <http://www.gkb.at>

G K B : „ M O B I L I T Ä T V E R B I N D E T ! ”